

# Mürztaler Volksstimme

## Kindberg - St. Barbara

Information der **KPO** Mürztal Mitte

POSTWURFSENDUNG  
im Sinne des Parteiengesetzes  
17A041111 E



Nr 2 Juli 2017



Klein, aber mit Biss!

## Wartberg: Probleme bei Starkregen

Probleme bei Hochwasser und starken Regenfällen beschäftigten den Gemeinderat von St. Barbara in der letzten Sitzung. Bei den sintflutartigen Regenfällen, wie sie in der letzten Zeit vorgekommen

sind, ist das Kanalsystem in Wartberg überlastet. Beim diesem handelt es sich um ein sogenanntes Mischwassersystem, bei dem also das Schmutzwasser (Dusche, WC, Waschmaschine etc) und das Regenwasser im selben Rohr abgeführt werden. Bei sintflutartigen Regengüssen kann es vorkommen, dass das Kanalnetz überlastet ist.

Die Folge: in zahlreichen Kellern gab es Überflutungen. Bei einigen Häusern, etwa in der Neuen Heimat oder in der Dorfstraße gab es in Folge auch Schimmelbefall durch die feuchten Keller. Bürgermeister Jance konnte diesbezüglich berichten, dass die Trennung in einen Abwasser- und einen Regenwasserkanal geplant sei, um zukünftig derartige Rückstauungen zu vermeiden. Wann es allerdings zur Umset-



zung dieser Pläne kommt, konnte er nicht sagen.



## Kindberg: Projekt „Citybus neu“ – wird was draus?

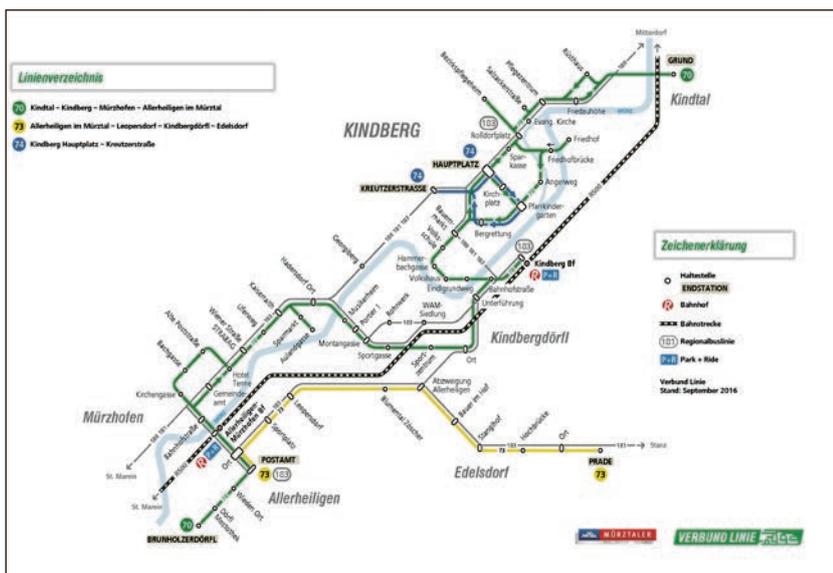
Bei der letzten Gemeinderatsitzung in Kindberg gab es einen interessanten



KPÖ-GR Gernot Omerovic

Tagesordnungspunkt. Es handelt sich dabei um eine Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs. Dabei ist ein „Citybus neu“ geplant. Unter anderem soll es eine bessere Anbindung durch eine neue Linie nach St. Barbara geben. Ebenso besser auf den ÖBB Taktfahrplan abgestimmt werden. KPÖ-Gemein-

derat **Gernot Omerovic** meint dazu: **„Eine tatsächliche Verbesserung des Fahrplanes kann nur dann erfolgen, wenn auf die Fahrpläne der ÖBB in den Bahnhöfen Kindberg und der Haltestelle Allerheiligen Mürzhofen eingegangen wird.“** Darüber hinaus soll es in Allerheiligen – Mürzhofen keine weitere Einschränkungen bei den haltenden Zügen geben, im Gegenteil! Im Bereich Kindberg wäre



auch Handlungsbedarf gegeben. Wir erwarten uns von dieser Diskussion auf alle Fälle eine Stärkung des

öffentlichen Verkehrs im Mittleren Mürztal. Hoffentlich sind wir dabei nicht die Einzigen...

**GR Gernot Omerovic**

## Aus den Gemeinden

# Gemeindewohnungen stark verschimmelt!

Zahlreiche Gemeindewohnungen in St. Barbara sind stark von Schimmelbefall betroffen. Beispielsweise in der Kunischgasse oder in der Dorfstraße in Wartberg haben die Mieterinnen und Mieter massiv unter dem Schimmelbefall zu leiden. Im Haus Dorfstraße 9, es ist im Eigentum der Gemeinde St. Barbara, wird aber von der Ennstaler Siedlungsgenossenschaft verwal-



tet, sind Wohnungen, das gesamte Stiegenhaus bis in den zweiten Stock und auch der ganze Keller massiv von Feuchtigkeit und Schimmel befallen.

KPÖ-Sprecherin Bahar Polat, sie ist selbst Mieterin in diesem Objekt,

war diesbezüglich schon bei Bürgermeister Jance vorstellig, um das Problem darzulegen. Dieser versprach, sich der Angelegenheit anzunehmen. Von der Ennstaler Siedlungsgenossenschaft wurde zwar eine erste Begutachtung durchgeführt, bislang kam aber nur der Ratschlag, im Schlafzimmer keine Wäsche mehr zu trocknen und gegebenenfalls eine zusätzliche Elektro-

heizung einzubauen – auf Kosten der Mieterinnen und Mieter.

„Jeder weiß, dass Schimmelbefall ein großes Gesundheitsrisiko darstellt. Da bei uns das gesamte Haus von unten bis oben verschimmelt ist, kann man davon ausgehen, dass ein baulicher Mangel vorliegt, und nicht zu wenig Lüften Schuld am Problem ist. Ich hoffe, Bürgermeister Jance hält sein Wort. Die klugen Sprüche der Ennstaler jedenfalls waren bislang wenig hilfreich,“ so Bahar Polat.



**Wenn auch Sie Probleme mit Schimmel oder andere Probleme mit Ihrer Wohnung haben, melden Sie sich bei uns!**

## Was uns in Kindberg ein- und auffällt:

...dass durch die Gemeindefusion **das alte Wappen** von Kindberg durch ein Neues ersetzt werden muss. Die Landesregierung will das so. Deren Sorgen hätten wir gerne...

...dass nach der **Mietzinsanpassung** in der Stanzerstrasse 43 eine umfassende Sanierung erfolgen soll.

...dass sich viele Kindberger das alte **Wasserspiel** mit den drei Brunnen zurückwünschen.

...dass der Zeitplan des **Ortskernumbaus** immer konkreter wird: Im September soll der Vorentwurf präsentiert und in der Gemeinderatsitzung am 5. Oktober beschlossen werden. Wenn alles planmäßig verläuft, sollte Mitte Mai 2018 der Baubeginn in der Fuzo erfolgen.

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung und F.d.Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-steiermark.at // DVR: 0600008

**Druck:** Kurz Mürzzuschlag, **Offenlegung:** DieMürztaler Volksstimme – Informationsblatt der KPÖ Mürztal Mitte – dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

## SOZIALBERATUNG DER KPÖ MÜRZTAL MITTE

**UNABHÄNGIG • VERTRAULICH • KOSTENLOS – ABER NICHT UMSONST**

Fragen zu Mindestsicherung, Wohnungsprobleme, familiäre Fragen, arbeitsrechtliche und andere Probleme.

**Helfen statt Reden!**

**Der nächste Sprechtag findet  
am Dienstag den 25. Juli ab 16 Uhr  
in der Pizzeria San Marino in Mitterdorf statt.**

**Geben statt Nehmen!**

Anmeldung unter 0650 2710550 oder per E- Mail: kpoemuerz@gmail.com

## Aus Staat und Land

### Neues Naturschutzgesetz: Freigabe für Handymasten



fotolia.com creativemarc

Am 16. Mai 2017 beschloss der Landtag eine Neufassung des steirischen Naturschutzgesetzes. In vielen Punkten stellt das Gesetz einen Rückschritt dar.

In der Steiermark gibt es viele Landschaftsschutzgebiete. War es bisher notwendig, dass Bauten in dieser Zone vom Naturschutzbeauftragten genehmigt wurden, soll jetzt die Baubehörde selbst zuständig sein. Eine völlige Freigabe

erfolgt für Handymasten und Hochspannungsleitungen, die künftig nicht mehr ins Landschaftsbild integriert werden müssen.

„Oft sind wirtschaftliche Interessen wichtiger als der Naturschutz. Mit diesem Zugeständnis an die Bauwirtschaft verkommt der Begriff Landschaftsschutz zu einer leeren Worthülse“, warnt KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler.

#### Arbeit schaffen in Zeiten der Krise



Die Broschüre „Arbeit schaffen in Zeiten der Krise“ enthält das aktuelle Arbeitsbeschaffungsprogramm des GLB-KPÖ Steiermark. Sie kann unter Tel. 0677/ 612 538 99 oder E-Mail: [glb@glb-steiermark.at](mailto:glb@glb-steiermark.at) angefordert werden.

### Finanzausgleich: Steiermark im Nachteil

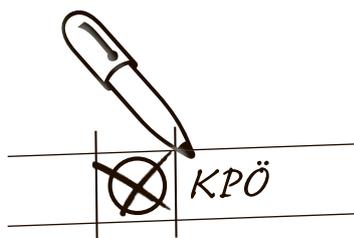
Der Großteil der Einnahmen des Landes Steiermark kommt aus dem Finanzausgleich mit dem Bund. Der Finanzausgleich 2017 zeigt nach wie vor eine Benachteiligung der Steiermark im Vergleich zu anderen Bundesländern. Die Steiermark weist hier eine recht niedrige Kopfquote auf.

Im Landtag setzte sich die

KPÖ für eine verfassungsrechtliche Prüfung des Finanzausgleichs ein. Unserem Bundesland gehen durch diese Benachteiligung jährlich Millionen verloren, betonte KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg. FPÖ und Grüne stimmten dem Vorschlag zu, SPÖ und ÖVP lehnten eine solche Überprüfung ab.



KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler ist die Spitzenkandidatin der KPÖ bei der bevorstehenden Nationalratswahl. Wir ersuchen um Ihre Vorzugsstimme am 15. Oktober!



### AUFRUF

Damit die KPÖ+ bei der Nationalratswahl antreten kann, benötigen wir steiermarkweit 400 von der Gemeinde beglaubigte Unterschriften. Falls Sie bereit sind, uns zu unterstützen, rufen Sie uns bitte an (Tel. 0316 / 71 24 79) oder schreiben Sie an: KPÖ Mürzzuschlag Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag E-Mail: [jakob.matscheko@kpoe-steiermark.at](mailto:jakob.matscheko@kpoe-steiermark.at)

# WAHL

am 15. Oktober

Claudia Klimt-Weithaler!

ÖVP und SPÖ haben beschlossen, die Nationalratswahl um ein Jahr vorzuverlegen, weil es im Frühjahr 2018 Landtagswahlen in vier Bundesländern geben wird. Da wollen die Landeshauptleute einen Abstand zur Bundespolitik.

**Das steht aber nicht in den Schlagzeilen.** Man redet lieber über Kurz und Kern – und auch über Strache. Die wirklichen Anliegen der Bevölkerung spielen dabei keine Rolle. Die Parteien können nämlich ihr Versprechen nicht mehr halten, das sie den Wählerinnen und Wählern gegeben haben: Eine sichere, sozial ausgewogene Entwicklung. Im Gegenteil. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer, die Altersversorgung ist in Gefahr, das Gesundheitswesen wird zu Tode reformiert, die dritte Welt wandert in die Metropolen ein, Krieg und Terror sind zum Alltag geworden.

Die KPÖ+ stellt sich gegen diese Entwicklung. Sie tritt bei der Nationalratswahl am 15. Oktober an.

Nur die KPÖ+ stellt sich gegen diese Entwicklung. Sie tritt mit der Liste **KPÖ PLUS** bei der Nationalratswahl am 15. Oktober an. Claudia Klimt-Weithaler ist steirische Spitzenkandidatin der KPÖ Steiermark.

Claudia Klimt-Weithaler: „**Mit der Stimme für die KPÖ+ kann man gegen die Machtspiele der Herrschenden protestieren. Nur das tut ihnen wirklich weh.**“

Wohnen darf nicht **arm** machen.

**KPÖ+ plus**  
[www.kpoe-steiermark.at](http://www.kpoe-steiermark.at)



Claudia Klimt-Weithaler

[www.kpoe-steiermark.at](http://www.kpoe-steiermark.at)

## Wohnen darf nicht **arm** machen

# Nationalratswahl 2017: KPÖ<sup>+</sup> holt die Zukunft zurück

Die Parlamentsparteien kümmern sich nicht um unsere Sorgen, sondern machen uns das Leben schwer.

Statt für sichere und gut bezahlte Jobs zu sorgen, wollen sie, dass wir länger arbeiten müssen und leichter gekündigt werden können. Statt für leistbare Wohnungen setzen sie sich für die Interessen von Investoren ein. Statt den Wohlstand gerechter zu verteilen, kürzen sie die Mindestsicherung und treffen jene von uns,

die am wenigsten haben. Statt die Rechte aller Menschen in Österreich zu schützen, spielen sie uns gegeneinander aus. Statt die Neutralität zu wahren, stecken sie Unsummen in Kriegsgerät.

**Was in Österreich fehlt, ist eine starke soziale Kraft, inner- und außerhalb des Parlaments.** Wir sind kein Teil des Systems und wollen auch keiner werden. Wir wollen etwas verändern und sind bereit, uns dafür mit den Mächtigen

anzulegen.

Wir wollen keine Karriere machen, es geht uns nicht um Geld und Posten. Wir sagen: Politiker und Politikerinnen sollen wie normale Menschen leben und nicht mehr als einen durchschnittlichen Facharbeiterlohn beziehen. Die Abgeordneten der KPÖ machen das vor. Sie geben schon jetzt den Großteil ihrer Gehälter an Menschen in sozialen Notlagen.

Vor allem braucht es konkrete



Aktionen: Die KPÖ<sup>+</sup> redet vom Wohnen und sammelt in diesen Tagen Unterschriften für eine soziale Mietrechtsreform. Bitte machen Sie von der untenstehenden Unterschriftenliste Gebrauch!

*Petition an den Nationalrat für Mietzinsobergrenzen.*



# Wohnen darf nicht **arm** machen.

ÖVP und SPÖ sind bei ihrem wichtigsten Wahlversprechen aus dem Jahr 2013 gescheitert: Die Regierung hat keine soziale Mietrechtsreform zustande gebracht. Leistbares Wohnen ist für immer mehr Menschen zu einem unerreichbaren Traum geworden.

Deshalb sammelt die KPÖ österreichweit Unterschriften, damit das Thema nicht von der Bildfläche verschwindet. Die ersten Ergebnisse zeigen einen großen Zuspruch. Wir bitten darum, unsere Aktion zu unterstützen, damit eine neue Regierung dieses wichtige Anliegen nicht vom Tisch wischen kann.

Parlamentarische Bürgerinitiative an den Österreichischen Nationalrat

## Wohnen darf nicht arm machen!

**Jeder Mensch hat das Recht auf leistbares, sicheres, zeitgerechtes Wohnen.**

Die Regierung hat uns ein modernes und soziales Mietrecht versprochen. Dieses Versprechen wird nicht eingehalten. Immer mehr Menschen können sich Mieten und Betriebskosten nicht mehr leisten. Vermieter, Makler, Wohnbaugesellschaften und Spekulanten machen große Gewinne aus dem Geschäft mit der steigenden Wohnungsnot.

### Wir fordern:

- Einheitliche, niedrigere Obergrenzen für Mieten!
- Abschaffung der Maklerprovision für Mieterinnen und Mieter!
- Keine Privatisierungen öffentlichen Wohnraums!
- Ausweitung des kommunalen, öffentlichen Wohnbaus!

Name	Adresse	Geburts-Datum	Datum der Unterstützung	Unterschrift

Unterschriften bitte an: KPÖ Mürzzuschlag, Wiener Straße 148, 8680 Mürzzuschlag.  
Informationen und Bestellungen: Tel. und Fax: 03852/24 53 bzw 0650 / 2710 550  
oder per E-Mail: kpoemuerz@gmail.com  
Web: <http://muerzzuschlag.kpoe-steiermark.at>



**KPÖ<sup>+</sup>  
plus** [kpoepius.at](http://kpoepius.at)